Berichtssystem der „Demographielotsen“

Stand ___ _ . Quartal Jahr_____

1. Unternehmensdaten

Unternehmen			
Branche und Betriebsgegenstand			
Anzahl Mitarbeiter (zzgl. Azubis)			
Straße:			
PLZ, Ort:			
Ansprechpartner/ “Demographielotse“	**Titel:** **Name:** **Vorname:** **Funktion:**		
Anbindung des „Demographielotsen “ im Unternehmen (Verantwortungs-bereich/Funktion)			
Erreichbarkeit:	**Tel.:**	**Fax:**	**Email:**

2. Hauptsächliche Probleme im Kontext der Demographie

1. Bsp: Drohender rentenbedingtes Ausscheiden von Leistungsträgern bis 2012
2. Bsp: Überdurchschnittlicher Krankenstand MA 50 plus
3. Bsp: Geringe Weiterbildungsbereitschaft MA 50 plus

3. Konkrete Zielstellungen der Arbeit des „Demographielotsen“

Bsp. 1: Sensibilisierung im Unternehmen zum Thema demographischer Wandel.

Bsp. 2: Durchführung einer (differenzierten) Altersstrukturanalyse

Bsp. 3: Erhöhung der Weiterbildungsintensität MA 50 plus

Bsp. 4: Altersgerechte Gesundheitsförderung MA 50 plus

Bsp. 5: Personalentwicklungsstrategien auf Grundlage von Zukunftsgesprächen mit MA 50 plus

Das Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.
-Investition in Ihre Zukunft-

4. Potenzielle Handlungsfelder im Überblick

Handlungsfelder (HF)	**Mögliche Aktivitäten** (Beispiele)	**Umsetzung seit** M./Jahr)	**Stand der Dinge** (Monat/Jahr)	**Bemerkungen/Ausblick/Beratungsbedarf**
Handlungsfeld 1: Gesundheitsförderung	Abbau von Belastungsfaktoren			
	Stärkung von Gesundheitsressourcen interne Maßnahmen			
	Stärkung von Gesundheitsressourcen externe Maßnahmen (Schecks o.ä.)			
	Ergonomische Verbesserungspotenziale			
Handlungsfeld 2: Führungs/Unternehmenskultur	Leitbild und Unternehmenskultur			
	Altersstrukturanalysen (ggf. Abtlg.)			
	Zukunftsgespräche MA 50 plus			
	Systematische MA-Befragung 50 plus (Chancen, Defizite)			
	Betriebliches Vorschlagswesen MA 50 plus			
	Organisation von Einbezie-hung MA 50 plus (Gremium			

EUROPÄISCHE UNION
LAND BRANDENBURG
Das Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.
-Investition in Ihre Zukunft-

	o.ä.)			
	Thematische Einbindung 50 plus in Marketingstrategie			
	Umsetzung von x „Pilotfällen“ Berufswegepläne 50 plus			
	Anpassung externe Rekrutierungsstrategien für Ältere			
Handlungsfeld 3: Weiterbidung/Kompetenz-entwicklung MA 50 plus	Steigerung der Weiterbildungsbereitschaft MA 50 plus (Mindestquote, gezielte Ansprache o.ä.)			
	Nutzung Förderprogramme 50 plus durch Pers-Abt./externe Pers-DL			
	Anpassung Curricula/Kurszusam-mensetzung bei Qualifizierungen			
	Nutzung Fördermöglichkeiten Bildungsurlaub			
	Stressabbau			
Handlungsfeld 4: Wissenstransfer Alt-Jung	Nachfolgeplanung Schlüsselpositionen			
	Einbeziehung Kooperationen HS, FS			

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
LAND BRANDENBURG
Das Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.
-Investition in Ihre Zukunft-

	Aufbau Tandemstrukturen			
	Mentoren/Patenschaften			

Handlungsfeld 5: Arbeitsorganisation	Verringerung Belastungen durch Schichtrhythmus			
	Telearbeit/Heimarbeit (Familie/Beruf, insb. Pflege)			
	Mobiler Arbeitsplatz			
	Anpassung Arbeitszeitregelung			
	Ergonomische Verbesserungen			
	Job Rotation (horizontal)			
	Job Enrichement (Despezialisierung)			
	Projektarbeitsstrukturen			
	Gruppenarbeit			

Berichtssystem Demographie-Lotsen

Datum, Unterschrift

Das Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

-Investition in Ihre Zukunft-

5. Anmerkungen

Das Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.
-Investition in Ihre Zukunft-